

General-Anzeiger



Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 9586 Mittl. 1.50 pro Quart. etc.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Mädchengymnasien.

Halle, 18. April.

Die städtischen Behörden der kaiserlichen Residenz, Dresden hatten den Beschluß gefaßt, in ihrer Stadt nach dem Vorgange Berlins ein Mädchengymnasium einzurichten; alle dazu erforderlichen Schritte waren bereits getan, die erforderlichen Geldmittel bereit gestellt und auch schon eine beträchtliche Anzahl von Anmeldungen auf die in Aussicht gestellten Gymnasialplätze eingegangen, da wurde bekanntlich der ganzen Bewegung ein plötzliches und unerwartetes Halt geboten, indem der preussische Kultusminister Herr Dr. Voss dem Dresdener Magistrat mittheilte, er sehe sich genöthigt, der geplanten Errichtung eines Mädchengymnasiums in Dresden keine Zustimmung zu erteilen. Eine Begründung war diesem Bescheide nicht beigefügt. Die Erregung über das ministerielle Verbot war nicht nur in Dresden eine große, sondern auch ein anfänglich Theil anderer großstädtlicher Blätter erklärte das Vergehen des Kultusministers für beispiellos und sprach die Erwartung aus, daß das ergangene unnothig erteilte Verbot wieder zurückgenommen werden. Wir wollen an dieser Stelle nicht darüber streiten, ob das Verbot des Kultusministers einen Eingriff in das Recht der Selbstverwaltung bedeutet, sondern nur die Frage erörtern, ob für die Errichtung von Mädchengymnasien ein Bedürfnis vorliegt, oder ob dem berechtigten Streben der Frauemanzipipation auch auf andere Weise Genüge getan werden kann.

Wir haben die Befreiungen, welche sich auf die Emancipation der Frau aus ihrer bisherigen Abhängigkeitsstellung richtete, bereits genannt. Neue Forderungen bringen neue Lebensformen und Anforderungen mit, und was vor Jahren überflüssig war, das tritt heute als Nothwendigkeit auf. Es ist eben nicht möglich, das in unsern gegenwärtigen Zeit alle Mädchen sich lediglich für ihren natürlichen Beruf als Frau und Mutter vorzubereiten und zu dem Zweck in erteilten Hause bis zu ihrer Verheirathung zu verweilen können. Hunderte und Tausende sind darauf angewiesen, ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft zu bestreiten. Mit Wägen und Stiefeln und ähnlichen Handarbeiten ist heutzutage aber nicht mehr viel zu verdienen, das unerwartetstümliche große Angebot von Arbeitskräften und die Konkurrenz der Maschinen haben die Preise für weibliche Handarbeiten so stark niedergedrückt, daß ein Mädchen auch bei dem größten Fleiße kaum so viel erwerben kann, als es zum Lebensunterhalte braucht. Da ist es nur natürlich, daß auch das weibliche Geschlecht danach verlangt, den Kreis seines Arbeitsfeldes auszuweiten und in allen der Berufsgebiete eine Stellung zu erlangen, die bisher lediglich dem Manne zugänglich waren. Das sind aber im Wesentlichen die Gebiete, auf denen die Stelle der Handarbeit die Kopiarbeit tritt. Die Aneignung gründlicher Kenntnisse und zu diesem Zweck die Errichtung guter Schulen ist daher eine berechtigte Forderung der Frauemanzipipation.

Ob nun aber der Ruf nach Errichtung von Mädchengymnasien berechtigt ist, das will uns noch fraglich und zweifelhaft erscheinen. In einer Zeit, wo die allgemeine Arbeit im Großen und Ganzen dahin geht, daß das humanitäre Gymnasium seine Kulturzwecke im Wesentlichen erfüllt hat, und wo die Erkenntnis die weitaus Mehrzahl durchdringt hat, daß eine Vermehrung der Gymnasien kaum noch erforderlich ist, daß dagegen aber die Errichtungen von Realschulen, Oberrealschulen

und Realgymnasien nicht eilig genug betrieben werden kann, in dieser Periode wird die Forderung der Frauemanzipipation nach Errichtung von Mädchengymnasien erhoben. Freilich ist im Augenblick das humanitäre Gymnasium in deutschen Landen noch die privilegierte Anstalt zur Vorbereitung der künftigen Theologen, Juristen, Mediziner und Philosophen. Das aber in dieses Monopol sehr bald eine Wreife gelegt werden wird, kann keinem Zweifel unterliegen. Heute, wo die Naturwissenschaften und deren praktische Verwertung einen so breiten Raum in der Bildung und Kultur der Völker errungen haben, sind für die Bedeutung unserer Schulen ganz andere Gesichtspunkte maßgebend geworden, als das vor 30 oder 40 Jahren der Fall war. Die etwa 2000 Schulen Griechisch und die mehr als 3000 Latein Schulen, die ein Gymnasialstudium während seiner Schulpflicht erhalten hat, sind für seine formale Bildung während von hohem Werth, die materielle Ausbeute ist dagegen nur eine recht geringe, denn wird der benutzte Abiturient nicht gerade Philologe, sondern vertritt er sein Griechisch und Latein, indem er es auch auf der Schule trotz der Fülle von Leistungen zu keiner irgendwie nennenswerten Fertigkeit gebracht hat, in welchen Fächern, da er im Leben nirgendwo Gelegenheiten findet, seine Kenntnisse zu verwerten und anzuwenden.

Und nun sollen unsern Mädchen auch noch Latein und Griechisch lernen? Wir können die Zeit nicht ahnen, in der deutsche Frauen als Philosophen des Giebers oder Homer doctoren oder gar von den Lehrstühlen unserer Universitäten herab tiefsteren Vorlesungen halten. Auch in der Theologie, weber in der mittelwissenschaftlichen noch in der praktischen, können wir uns Frauen denken; ja wir müßten überlegen, daß sich auf diesen beiden Berufsgebieten die deutsche Frauemanzipipation gar nicht erstreckt. Wozu aber dann Frauengymnasien? Ob wir Frauen bezüglich der übrigen Studienwege die gleiche Verächthigung erlangen haben werden die Männer besitzen, wird für das Studium der weiblichen Wissenschaften und für die Zulassung zum ärztlichen Beruf ganz sicher nicht mehr die Abschwörung des humanitären Gymnasiums erforderlich sein, es wird also bald eine weitaus zahlreichere Anzahl von Mädchen in die Vorbereitung durch gleichfalls vernünftigen Unterricht. Es ist mit der Zurückpendlung so schnell gehen wird, wie mit der Erbsen, wissen wir nicht, nicht aber der Meinung, daß diese Frage für die Frauemanzipipation keine brennende ist, da uns Frauen als Richter oder Anwälte ein Uebung zu sein scheinen und die Frauen auch wohl leiser, wenigstens in Deutschland, seine Neigung für den juristischen Beruf besitzen.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich für uns, daß die Errichtung von Mädchengymnasien keinem dringenden Bedürfnisse entspricht; eine tüchtige den Ansprüchen der modernen Zeit genügende Bildung ist für diejenigen Frauen und Mädchen, welche darauf angewiesen sind, selbstständig den Kampf um die Existenz zu führen, auch auf dem bestehenden und ihnen zugänglichen Anstalten bereit zu erreichen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Verlin, 17. April. (Nachrichten). Der Kaiser wird sich morgen von Wiesbaden nach Karlsruhe begeben. Am 22. d. Mts. mit das Kaiserpaar den Prinz Friedrich Karlischen höchsten in Schloss Kuppenheim einen Besuch abhalten. Mitte des nächsten Monats gedenkt der Kaiser dem Grafen Dohna-Scholten in Potsdam zur Jagd einzulassen. Ob die Kaiserin ihren Aufenthalt in Hamburg bis zum 4. n. Mts. ausdehnen wird, hängt davon ab, ob schiedlich der Reise

der beiden jüngsten Kaiserlichen Kinder dortjün keine Bedenken entgegen kommen. Die Antänzung des Reiches des deutschen Kaiser in Konstantinopel hat dort eine mehr Begeisterung hervorgerufen. Man erwartet, daß der Kaiser zunächst nach Konstantinopel und dann erst nach Jerusalem ziehen wird. Kaiser Wilhelm wird fast nie nach der Dolmetscherei in die Ady-Bahai werden, weshalb dort auch große Erwartungen gehegt werden. Der neue Reichspräsident v. Fürst v. Fürst v. Fürst hat sich in Konstantinopel schon überaus schnell beliebt gemacht. Der Reichspräsident hat sich verstanden, unter Mithilfe des Baron v. Bunsen, des ersten Dagomans, Deutschlands Position in der Türkei wesentlich zu heben, was namentlich deshalb von großer Wichtigkeit ist, als für die Türkei eine Aera des Friedens und Wohlfahrts bevorsteht.

(Aus Weiterericht des Bringen Heinrich) wird aus Shanghai unterm 17. April gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Gefion“ verließ heute früh die Ostküste Asiens. Das Dampfschiff „Victoria“, mit dem deutschen Generalkonsul Dr. Stübgen an Bord, ist zur „Gefion“ bei Waiyang. Prinz Heinrich landete inoffiziell um 11 Uhr bei dem Mittags. Die Reichshauptstadt und die Provinzen in dem ganzen Ostasien. Der Kaiser hat sich in Konstantinopel schon überaus schnell beliebt gemacht. Der Reichspräsident hat sich verstanden, unter Mithilfe des Baron v. Bunsen, des ersten Dagomans, Deutschlands Position in der Türkei wesentlich zu heben, was namentlich deshalb von großer Wichtigkeit ist, als für die Türkei eine Aera des Friedens und Wohlfahrts bevorsteht.

(Aus Weiterericht des Bringen Heinrich) wird aus Shanghai unterm 17. April gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Gefion“ verließ heute früh die Ostküste Asiens. Das Dampfschiff „Victoria“, mit dem deutschen Generalkonsul Dr. Stübgen an Bord, ist zur „Gefion“ bei Waiyang. Prinz Heinrich landete inoffiziell um 11 Uhr bei dem Mittags. Die Reichshauptstadt und die Provinzen in dem ganzen Ostasien. Der Kaiser hat sich in Konstantinopel schon überaus schnell beliebt gemacht. Der Reichspräsident hat sich verstanden, unter Mithilfe des Baron v. Bunsen, des ersten Dagomans, Deutschlands Position in der Türkei wesentlich zu heben, was namentlich deshalb von großer Wichtigkeit ist, als für die Türkei eine Aera des Friedens und Wohlfahrts bevorsteht.

(Aus Weiterericht des Bringen Heinrich) wird aus Shanghai unterm 17. April gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Gefion“ verließ heute früh die Ostküste Asiens. Das Dampfschiff „Victoria“, mit dem deutschen Generalkonsul Dr. Stübgen an Bord, ist zur „Gefion“ bei Waiyang. Prinz Heinrich landete inoffiziell um 11 Uhr bei dem Mittags. Die Reichshauptstadt und die Provinzen in dem ganzen Ostasien. Der Kaiser hat sich in Konstantinopel schon überaus schnell beliebt gemacht. Der Reichspräsident hat sich verstanden, unter Mithilfe des Baron v. Bunsen, des ersten Dagomans, Deutschlands Position in der Türkei wesentlich zu heben, was namentlich deshalb von großer Wichtigkeit ist, als für die Türkei eine Aera des Friedens und Wohlfahrts bevorsteht.

Harte Schule.

Roman von L. Halbeslein. (Fortsetzung.) Adamiow gab das Fahrgeld und ein kleines Trinkgeld hin, der Mann brachte dankend die Hand an die Wäge; die Stimme desjenigen bewährte ihn bekannt, aber er wurde erst aufmerksam, als er plötzlich sah, wie Worte den Schöpfer, der opathisch vor sich hin sah, mit weit aufgerissenen Augen anstarcte. Was gab es denn? In demselben Moment irrte er über die Schwelle. „Trausnitz? Beim Himmel, er ist es!“ Und nun schlief es wie ein Blitz vor Adamiow nieder. „Herr Gott, ja! Trausnitz!“ Dieser war zurückgefahren, sein Blick verrieth ein jähes Entsetzen, die Bewegung war eine stehende. „Trausnitz! Halt! Zum Teufel, Mensch, wo erkommst Du uns nicht!“ Ichrie Adamiow auf und verdrehte den Schöpfer am Decken der Thür. Und nun standen die Drei sich gegenüber, mit fliegendem Athem, tief erregt, keines Wortes mächtig. Des Schöpfers Miene spiegelte eine ganze Welt von Qual und Pein, Kummer und Hilflosigkeit. Denn überwälteigte es ihn, er schlug die Hände mit den dicken Polhabendhufen vor's Gesicht, sank auf die Bank, und ein Schütteln flug über seine ganze Gestalt. Unterdes wechselten Adamiow und Worwede einen Blick, in dem nicht geringere Pein, vor allem ratlose Verlegenheit lag. Sie fühlten selbst, was der Unglückliche unter dieser Erkennung leiden mußte. Adamiow hatte sich zuerst gefaßt. „Trausnitz! Warum dies? Wenn Du zu einem von uns kamst, wir hätten Dir gern geholfen!“ sagte er sanft. „Ich will aber keine Hilfe“, fuhr dieser wild empor. „Ich brauche kein Almosen! Was geht es Euch an, wie ich lebe?

Warum könnt Ihr mich nicht an mir vorbeiziehen und thun, als kenntet Ihr mich nicht? Es wäre wahrlich menschlicher und tatvoller gewesen!“ Der Ton, die Ausdrucksweise, alles der Trausnitz von einst, aber doch — wie gealtert! wie verändert! „Verzeihen Sie, Trausnitz! Wir haben Ihre in herzlicher, treuer Theilnahme immer gedacht, so daß ich dem Impuls folgte!“ hat Worwede.

„Und nun haben Sie mich gefunden! Sie haben ja nun gesehen, wohin ich gekommen bin. Nun lassen Sie mich also gehen, meine Herren! Mitleid will ich nicht, Hilfe brauche ich nicht, und zu Ihnen passe ich nicht mehr, das würden Sie bald genug finden.“ „Wie das alles hart und bitter klug!“ „Und dabei ließen dem Manne zwei Thänen über die Wangen in den bereiten Bart. Er schien es nicht zu fühlen; in seinen Augen lag neben der hilflosen Wuth tiefes Unglück. „Trausnitz! Komme! heit Du denn ganz verzweifelt, daß wie Weidenblätter getrieben haben? Und willst Du die Verdammung nicht für Dich, so nimm sie für Weib und Kind!“ rief Adamiow, nicht einmal einen Versuch machend. „Weiß Weib denn, Gott sei Dank, wie ich, und meine Kinder werden ebenfalls fliehen! Und nun laßt mich gehen! Hier sind wir am Stephan Gute Radt!“

Der Wagen hielt, der Schöpfer sahste an seine Wäge, sprang heraus und lief nach vorn, als habe er bei den Füssen zu thun. Die beiden Herren standen draußen im Schatten des Stephanobomes. Die Pferdebedienst sah weiter, sie sahen ihn nach. „Weiß Dir die Nummer!“ flüsterte Worwede und riß sein Toljchenbild heraus. Es war No. 476, er schrie sie sich auf, dann genas die Zeit. Und nun schritten sie durch das Umweeter Feld neben einander her. Bald hatten sie Worwede's Quartier erreicht, dort saßen sie noch handlung unter dem ersätherten Einbruck dieses Weidenohres.

Endlich wand Worwede das Rechte.

„Wir müssen Wiederher beendigt!“ „Ja, das war's! Adamiow athmete erleichtert auf.“

Nichard von Trausnitz mußte später selbst nie zu sagen, wie er nachden er frei war, in das altmodische Stübchen gewandt war, in welchem er vor Jahren mehrfach mit seinem Vater gefessen hatte, um von des Wirtches ausgeschukt schönen Ungarwein zu trinken. Er machte wohl nur die Umfindung gehabt haben, das haben ja mit diesem Sturm in der Seele, mit dieser furchtbaren Verzweiflung im Herzen nicht nach Hause gehen dürfte.

Es war niemand mehr in dem Gartenzimmer. Die wenigen alten Stammgäste, die es zu besuchen pflegten, hatten sich schon längst entfernt und nur Wolken von Tabaksqualm darin zurück gelassen. Über nebenan im Winterzimmer lag noch eine Gesellschaft beisammen, die lechzte, jedoch ruhig, hin und her redete. Er bemerkte sich nicht daran, bemerkte es kaum, so ganz war er erfüllt von der Demüthigung, die er heute erlebt hatte. Ein müder, kleiner Kelner brachte ihm das bestellte Glas heißen Bieres und vermach sich dann wieder in den dunkeln Winter hinein dem großen Rascheln.

Nichard blieb allein, allein mit seinen Gedanken. Eine bittere Wuth gegen sich selbst war das vorherrschende Gefühl. Warum erregt er denn diese elende Situation, dies erbärmliche, herabgewürdigte Leben? Für sein Weib? Für seine Kinder? Paß! die würden selber daran sein, wenn er ging, denn man würde sich von Seiten der Verwandten und Freunde ihre armenen. Gemüth, Ohelass Mutter, der Dornherr und vielleicht gar sein eigener Vater, sie ließen Ohel und die unschuldigen Kinder nicht verkommen, wenn nur er aus dem Wege war. Welch elender Mensch er wohl geworden, daß er das nicht längst begiffen hatte! „Nichts gelernt!“ hatte damals sein Vater ihm zugerufen. Der Mann sprach die furchtbarste Wahrheit, nur daß er sie nicht hätte glauben wollen. Nicht

Vertical text on the left margin: Pro... 1480... ude... wachte g... in Grand



man zu der Kenntnis, daß die Montan-Amtl. Rath. Ruppel und Sperrman ein dauernd lösliches Bitter aequivalent (Foschmann) ...

• **Zum Volkshochschule** begann am Sonnabend ein neuer Spielplan, welcher wohl höherertheilte Nummern aufweist. In erster Linie ...

• **Zur Vertheilung** der Billa-Ruppel, dem dortigen, dem ...

• **Ein euseiendes Unglück** ereignete sich gestern Vormittag in dem Hause ...

• **Engländerische Hofeigen**. Einem großen Rentnerausflug ...

• **Einmal**. Am Sonnabend Nachmittag gegen 1/2 Uhr ...

• **Der Deutsche Göttinger** hat am Dienstag, den 26. April ...

• **Der Verein für geschichtliche und urweltliche Forschungen** ...

• **Der Turnerbund** an der Saale hielt gestern seine alljährliche ...

• **Der Kaufmännische Verein „Freundschaft“** feierte am ...

• **Der Volkshochschule** versetzte ihre Mitglieder am Sonnabend ...

• **Der Schwesternverein** veranstaltete am Freitag ...

• **Der Frauenverein** veranstaltete am Freitag ...

• **Der Arbeiterverein** veranstaltete am Freitag ...

• **Der Arbeiterverein** veranstaltete am Freitag ...

• **Der Arbeiterverein** veranstaltete am Freitag ...

• **Der Arbeiterverein** veranstaltete am Freitag ...

• **Der Arbeiterverein** veranstaltete am Freitag ...

... noch Durchführung der Facultäten die Regierung und die Herrschaft ...

• **Stadtsamtliche Nachrichten**. Stadtsamt Halle: **Ausgaben**. ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

... nach Durchführung der Facultäten die Regierung und die Herrschaft ...

• **Stadtsamtliche Nachrichten**. Stadtsamt Halle: **Ausgaben**. ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Gefühlloseien**. 16. April. Der Kaufmann Paul Wölke und Martha Krüger ...

• **Hercyn-Kalender**. Dienstag, 19. April.

• **Telegramme und letzte Nachrichten**. St. Privat, 18. April. (Wolff's Bur.)

• **Wario**, 18. April. (Hilff's Bur.) Die Jola-Preise fordern alle ...

• **Zoothom**, 18. April. (Hilff's Bur.) Herr Stablin, der ...

• **Paris**, 18. April. (Hilff's Bur.) Von der tiefsten mexikanische ...

• **London**, 18. April. (Hilff's Bur.) „Daily Mail“ berichtet, es ...

• **Washington**, 18. April. (Hilff's Bur.) Am Senat wurde ...

• **London**, 18. April. (Hilff's Bur.) „Daily Mail“ berichtet, es ...

• **Washington**, 18. April. (Hilff's Bur.) Am Senat wurde ...

• **London**, 18. April. (Hilff's Bur.) „Daily Mail“ berichtet, es ...

• **Washington**, 18. April. (Hilff's Bur.) Am Senat wurde ...

• **London**, 18. April. (Hilff's Bur.) „Daily Mail“ berichtet, es ...

• **Washington**, 18. April. (Hilff's Bur.) Am Senat wurde ...

• **London**, 18. April. (Hilff's Bur.) „Daily Mail“ berichtet, es ...

• **Washington**, 18. April. (Hilff's Bur.) Am Senat wurde ...

• **London**, 18. April. (Hilff's Bur.) „Daily Mail“ berichtet, es ...

Hängematten, solide, haltbare Waare, für Kinder von 1 Mk. an, Erwachsene 2,50, 3 bis 8 Mk.

Schwarze Seidenstoffe, selbste Färbung mit Garmentzweilen für gutes Zerstehen und Haltbarkeit.

Frischliche Menschen, Kleiner Koffer, ungetrockneter Süßholzwurz, nahrhaftes und geschmackvolles Getränk.

Die beste Fange-Mutter, solte alle Frauen Mutter solle auf den Rath des Kindes haben und dem ...

Wasserdichte, Am 17. April: Weizenfl. 4.00, 4.20, 4.30. 18. April: Halbe unterhalb + 2.82, Trotha + 4.04, 17. April: ...

Teppiche, Portieren, Geschäftshaus, Tischdecken etc. in grösster Auswahl und zu anerkannt niedrigsten Preisen.

J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

In wenigen Tagen Ziehung der XXVIII. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.
Loos 1 Mark. Haupt-Troffer **10000 Mark** (eine komplette vier-spännige Equipage) ferner zweisepännige Equipagen, u. 1020 sonstige wertv. Gewinne, zu hab. in allen Lotteriegeschäft. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. und Verkaufsstellen.

Conserven

(Gemüse- und Fruchte-)
 im **Ausverkauf** zu ermäßigten Preisen empfiehlt sehr billig
 Leitzigerstr. **Julius Bethge** Fernsprecher Nr. 25L.
 Inh. Klippert & Engel.
 Delikatessen- u. Weinhandlung.

Zum Schulanfang:

Schul-tornister in Leder, Wachs-lack, Sechund, Misch etc.
 Schultaschen! Bücherträger! Federkasten! Fibeln,
 sowie sämtliche Schultartikel
 empfiehlt zu **billigsten** Preisen
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Quäker OATS.

Die nahrhafteste wohlschmeckendste billigste Haferspeise ist die echte in Originalpacketen Unbertroffen zur Herstellung von:
Suppen, Saucen, Brei, Puddings und allerlei Mehlspeisen.
 Ueberall käuflich.
 Besonders empfehlenswert zum Frühstück als „Porridge“ Zubereitung nach Amerikanischer Kochart.
 Recepte in jedem Packet. Ueberall käuflich.

Die gute Laune

eines Menschen ist ein unbezahlbares Gut und ist nur da zu finden, wo die Nerven sich in normalen Zustande befinden. Die Nahrung spielt dabei eine wichtige Rolle und soll man von früh an darauf sehen, den Körper zu kräftigen und widerstandsfähig zu machen. Viele Menschen nehmen am Morgen nichts zu sich als eine Tasse Kaffee und ein Bröchen! Ja, das heisst doch nicht einem Körper Kraft zuführen! Der Körper muss durch kräftige Nahrung unterstützt werden, gleichgiltig, ob die Hände oder der Geist die Arbeit verrichten sollen.
 Eine Tasse Cacao von Houten ist am Morgen schnell bereitet, das Getränk ist leicht verdaulich und nussert nahrhaft. Wer einen Versuch mit van Houtens Cacao macht, wird keinen anderen wünschen.

Reisschienen

Reisszeuge

Reissbretter

empfiehlt
A. Fritze, Markt 21.

Pianos

in selten schöner Auswahl, nur beste Fabrikate: **Schwechten, Franke, Knaut Söhne, Steinweg Nachf.** u. s. w., empfiehlt von 450 M an, mehrere geb. Pianos von 350 M an
H. Lüders, neben Café Monopol, Instrumentenmacher.

LANOLIN

Unbertroffen als Toilette-Cream
 Nur echt mit Marke Pfeilring
 In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben 40 u. 80 Pf.

Freybergs Brauerei

empfiehlt **Lagerbier**
Münchener Export-Bier
Pilsener Bier
Deutsches Porter-Bier à Fl. 20 Pf.
Hausbier à Fl. 6 Pf.

50 Gegenstände nur Mk. 3,-

1 Sensationeller Roman „Nacke durch Gehirnt“ von Aug. Demmin. (500 Seiten, Ladenpreis RM. 5,50.) 1 Sensation. Roman „Die verhängnisvolle Waise“ von Aug. Demmin. (400 Seiten, Ladenpreis M. 5,-) 1 Sensation. Roman „Die Heiligen“ von Aug. Demmin. (350 Seiten, Ladenpreis M. 4,50.) 1 Buch „Kaiser Wilhelm der Große 1797-1887 mit Illustrationen. 1 Wunderschönes Kochbuch. 1 Buch „Der Familiencar“, Rathgeber für alle Krankheitsfälle von Dr. Krüping. 1 Buch „Kasper Panzer, der Rindling“. 1 Buch „Der Bergwerks-Sträfling“. 1 Buch „Abenteuer in den Felengebirgen“. 1 „Kaisers 1808“. 1 „Witzigste Biografie“. 1 „Witz über Witz“. 1 „Wunderbuch“. 1 „Zwanzig“. 1 „Brotweber“. 1 „Witzbuch“. 4 Bunte Bücher, enthalten die neuesten Couplets. 1 Märchenbuch. 2 Bilderbücher. 4 Gesellschaftsspiele, höchst amüsant für Groß und Klein. 1 Buch „Zolle Baden“. 1 Buch mit 1000 der neuesten Witze. 10 Verschiedene originelle Aushängarten. 10 Gratulationsarten.
 Diese 50 verschiedenen Gegenstände kosten nur **Mk. 3,-**. Bei Einlieferung von **Mk. 3,50** (auch Briefmarken) franco. Rücknahme 30 Pf. mehr. Versand pr. **Postpaket**. Aufgeben ergibt jeder Briefsteller, der sich auf dieses Blatt bezieht, nach einem nützlichen Gegenstand (Ladenpreis Mk. 3,-) gratis. Versand durch:
K. Schön, Berlin NO., Raiserstraße 35.

Jeder sein eigener Drucker

Zur Selbstanfertigung kleiner Druck-sachen als: Preislisten, Etiketten, Preis-schildern, Plakaten f. Schaufenster, sowie zum Zeichnen aller Art Gegenstände aus Holz, Metall, Leder, Leinwand u. s. w., empfehle meine
Kautschuk-Typen

in allen Grössen von 3 bis 30 mm. zu billigsten Preisen. Als belehrendes Geschenk für Kinder eine Druckerei mit 120 Typen für 3 Mark inkl. Typenhalter.
Alfred Brautsch, Stempel-Fabrik
 6 Nicolaistrasse 6
20% billiger

Leipziger Brotfabrik

Gebr. Joachim, Pätz & Co.
 empfehlen anerkannt vorzügliches, gaannutt **feines Roggenbrot** und zwar
 Marke **Tafelbrot** — Weizenbrot 50%
Hausbrot — „ 60%
Landbrot — „ 70%
 ferner: **Steinmehl-Wehle** Nur echt mit Schirmmarke
Steinmehl-Bröte sowie **Schrotbrot**, nach streng vegetarischen Grundsätzen hergestellt. Kleinverkauf in Halle bei Herrn A. Menzel, Brauwarei 1.

Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erste-classige Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltig, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pf. erhältlich in
K. Koch's Nährzwiebackfabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Colonialwaren- und Droguenhandlungen.

Für Zeichenschüler

empfiehlt
Reissbretter, Reisschienen, Winkel, Reißzeuge
 sämtliche Artikel für technisches Zeichnen in nur prima Qualität und größter Auswahl.
H. Bretschneider,
 Steinweg Nr. 56.

Ausverkauf

Al. Ulrichstraße 18a.
 Kinderwagendecken
 Posamenten
 Schleier
 Spitzen
 Bänder
 Schürzen.
 Al. Ulrichstr. 18a.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Ed. Wolf gehörigen
Colonial- u. Wurstwaren, Cigarren, Spirituosen
 werden täglich von Vormittags 9-12 und Nachmittags 3-7 Uhr im hiesigen Geschäftslokale **Zingerstrasse 11** zu billigen Preisen ausverkauft.
J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Loeßlund's Milehzucker

chem. rein für die Säuglingsernährung
 wird ausschliesslich nur von uns nach dem Verfahren von Professor Dr. Soxhlet hergestellt und ist nur in Original-Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo in den Apotheken und Drogerien zu haben. — Export aus der Fabrik **Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**
 Man verlange ausdrücklich unsere Marke und weise andere Packungen, welche unter Berufung auf Professor Soxhlet angeboten werden, als unecht zurück.

Halloren - Kaffee.

Bitte Gratis-Muster zu fordern. 30 garantire dafür, das selbiger zur Hälfte aus echtem guten Kaffee und prima Surrogat besteht, vorzüglich schmeckt und dadurch beher, und weil 1/2 Pfund nur **55 Pf.** kostet, auch billiger ist als andere Sorten.
 Nur Originalpackung (1/2 Pf. 30 Pf.) allein zu haben im Hall. Kaffee u. Cacao-Verhandlg.-Gesch., **Otto Bornscheim, Brüderstr. 3.**

David's Kakao & Schokoladen sind unübertroffen.

Ueber Nacht

trocknet die Fußboden-Farbe à Fd. 50 Pf., allein zu haben
6 Gr. Ulrichstr. 6. F.A. Patz.

Frau Teske

Flomben Zahnoperationen
Frau Teske,
 Gr. Ulrichstr. 29, 1.

MAGGI

für die Hausfrauen! Ein kleiner Löffel genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Originalpackungen von 35 Pf. an zu haben bei
Gebr. Zorn, Hoffmeisterstr. 60.
 Original-Flaschen 10 Pf. werden zu 25 Pf., 1 Pf. 45 Pf. und 2 Pf. zu 70 Pf. mit Maggi nachgeschickt.

LIEBIG Company's Fleisch-Pepton

nach Prof. Dr. KEMMERICH'S Methode hergestellt unter steter Controlle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Dr. Carl von Voit, München, gewährt der Krankenköche die Mittel zur Bereitung der leichtestverdaulichen Speisen.

Man beile den Ankauf eines Metzger Dombauloses für **3 Mk. 30 Pf.** (in allen Lotterien-geschäften zu haben) **Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung!**
 Haupttroffer: **50,000 Mk.**, 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w. Metzger Dombau-Geldlose à **3,30 Mk.**, Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. und Schützstr. 50, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 50.

1.
S
Unf
gebü
Gef.
Saus
folgt
1894
im
jahr
189
vorgel
Kaufm.
Rechtm
XII
Die
9700
F
Zirkul
anderen
Handje
250 gar
von
107 Stat
102 Zeit
von 18
graben
zu West
30 m n
Hauert
3, 30 n
4. Aufg
lungwe
An G
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.